

EDITORIAL



Die unendliche Geschichte ...

Der Einsatz von Laserlicht in der Mundhöhle ist bei den zahlreichen bakteriellen Erkrankungen in dieser Region inzwischen zum „Goldstandard“ avanciert. Andere Erkrankungen, die erst seit Kurzem in den Fokus des zahnärztlichen Interesses gerückt sind, können ausschließlich durch die Integration von Laserlicht in das entsprechende Therapieschema überhaupt mit einer guten Prognosestellung angegangen werden. Patienten mit erhöhter Blutungsneigung kommen durch den Einsatz von supergepulsten Gaslasern in den Genuss einer ausbleibenden postoperativen Nachblutung ... Diese Liste, liebe Leserinnen und Leser, ließe sich nahezu beliebig verlängern! So hat sich der Laser im klinischen Alltag nicht nur bewährt, nein, er hat sich unentbehrlich gemacht.

Doch damit nicht genug:

Leise und absolut unspektakulär erobert sich das monochromatische Licht zahlreiche „Nischen“, oftmals unbemerkt!

Die Modellgussprothese, der Steg, werden lotfrei gelasert, die Keramikkrone wird vor dem adhäsiven Befestigen mit dem Femtosekundenlaser an der Innenfläche behandelt und weist dann signifikant bessere Haftungswerte auf.

Auch diese Liste ließe sich nahezu beliebig verlängern! Kurios bei diesem Resümee ist allerdings die Erkenntnis, dass der Laser im täglichen Praxis- und Klinikalltag weitaus mehr angekommen ist als in unseren Köpfen. Wie unentbehrlich Laserlicht bei unserer täglichen Arbeit wirklich ist, ist nur den allerwenigsten Kolleginnen und Kollegen bewusst!

Ihnen sicherlich, so wünsche ich viel Spaß mit der vorliegenden Ausgabe des Laser Journals, ferner viel Freude bei Ihrer täglichen Arbeit mit Laserlicht – damit die unendliche Geschichte noch „ein wenig unendlicher“ wird!

Es grüßt Sie herzlich!

Dr. Georg Bach